

Carl Maria von Weber: „Der Freischütz“ ⓘ

Stand: 31.10.2017

Jahrgangsstufen	8
Fach/Fächer	Musik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung, Soziales Lernen, Sprachliche Bildung, Werteerziehung
Zeitraumen	4 - 6 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Materialien zur szenischen Interpretation (vgl. Link), Aufnahme der Oper, Musikbeispiele und Abspielgeräte mit Kopfhörern für die Schüler*innen, Requisiten und (angedeutete) Kostüme zur szenischen Interpretation

Kompetenzerwartungen

Grundlegende Kompetenzen

- [Die Schülerinnen und Schüler] tauschen sich unter Verwendung von Fachvokabular über die Musik [...] des 19. Jahrhunderts aus, betten ihre Erkenntnisse in den bereits angelegten musikgeschichtlichen Überblick ein und stellen Zusammenhänge zwischen Musik und ihrer geschichtlichen Entwicklung her.
- Das Erleben einer Musiktheaterproduktion nutzen die Schülerinnen und Schüler, um anhand ihrer reflektierten Eindrücke musikalische und außermusikalische Merkmale zu verbalisieren, diese kritisch mit ihren bisherigen Konzerterfahrungen zu vergleichen und damit ihr gesellschaftlich-kulturelles Umfeld in seiner Vielfalt zu erschließen.

Mu 8 2 Musik – Mensch – Zeit

- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden wesentliche musikalische Merkmale und Entwicklungen der Musik der Romantik auf der Grundlage der Begegnung mit typischen Gattungen und Besetzungen.

Mu 8 3 Bewegung – Tanz – Szene

- Die Schülerinnen und Schüler setzen Text und Hörbeispiel einer Opernszene im darstellenden Spiel um [...].

Aufgabe

Die nachfolgende Aufgabe bezieht sich auf die Materialien *Szenische Interpretation der Oper „Der Freischütz“* von Wolfgang Martin Stroh, die im Internet kostenlos zum Download zur Verfügung stehen. (<http://www.musiktheaterpaedagogik.de/pdf/freischuetz.pdf>).

Mit Hilfe der Methode der szenischen Interpretation setzen sich die Schüler*innen aktiv und intensiv sowohl mit dem Inhalt als auch mit der Musik der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber auseinander. In den sechs von Wolfgang Martin Stroh konzipierten Spieleinheiten fühlen sich die Achtklässler*innen zunächst in die ihnen zugewiesenen Rollen ein. In einem Soziogramm werden die Beziehungen der agierenden Personen veranschaulicht. Anschließend befassen sich die Jugendlichen mit verschiedenen Konfliktsituationen. Sie schlüpfen in die Rolle von Max, der verspottet wird, weil ihm kein Schuss mehr gelingen will, und vollziehen seinen Entschluss nach, sich darauf einzulassen, den Probeschuss mit Freikugeln erfolgreich zu bestehen. Die Wolfsschluchtsszene erleben die Schüler*innen in einer Fantasiereise. Den Schluss der Oper, den Ausgang der Geschichte, leiten die Achtklässler*innen aus der Ouvertüre ab.

Quellen- und Literaturangaben

- Wolfgang Martin Stroh: Szenische Interpretation der Oper „Der Freischütz“. Materialien für SchülerInnen und LehrerInnen
<http://www.musiktheaterpaedagogik.de/pdf/freischuetz.pdf> (31.10.2017)



- Rainer O. Brinkmann, Markus Kosuch, Wolfgang Martin Stroh: Methodenkatalog der Szenischen Interpretation von Musiktheater. Begründungen und Unterrichtsmaterialien, Oldershausen 2001 (ISBN: 3-89760-156-7)

Hinweise zum Unterricht

Da die Materialien von Wolfgang Martin Stroh für minimal 14 Unterrichtsstunden ausgelegt sind, wird hier ein Versuch und Vorschlag beschrieben, die Sequenz auf maximal sechs Unterrichtsstunden zu komprimieren.

Der von Wolfgang Martin Stroh vorgeschlagene Einstieg (verliebter Junge möchte in einer Klassenarbeit nicht versagen, um seinen Schwarm nicht zu verlieren, und greift deshalb zu einem ausgeklügelten Betrugsmanöver) schafft einen Bezug zu der Lebenswelt von Achtklässler*innen.

Alternativ könnte mit den Schüler*innen auch die Schlagzeile „Heirat nur bei erfolgreich abgelegter Prüfung!“ diskutiert werden.

Nachdem die Jugendlichen knapp in einem Text oder Lehrervortrag über den Inhalt der Oper informiert wurden, suchen sie sich eine Person aus der Oper aus, deren Rolle sie im Laufe der weiteren Unterrichtsstunden übernehmen. Mit Hilfe von Rollenkarten und der für jede Rolle zur Verfügung gestellten Musik fühlen sich die Schüler*innen in ihre Figur ein.

Der Abschluss der ersten Unterrichtseinheit erfolgt durch die Auswertung des Soziogramms. Auf die Visualisierung der Personenkonstellationen in Form von Standbildern wird verzichtet.

Die Rollenbiographie erstellen die Schüler*innen als Hausaufgabe; die Präsentation erfolgt in Form einer Wandzeitung.

In der zweiten Unterrichtseinheit werden Konfliktsituationen von Max unter die Lupe genommen. Einmal wird die Szene, in der Max von den anderen wegen seiner mangelnden Treffsicherheit verspottet wird, „szenisch interpretiert“, und weiter sein Entschluss, den Probeschuss mit Hilfe von Freikugeln zu bestehen.



In einer weiteren Stunde geht es um die Wolfsschluchtszene.

Die Ouvertüre der Oper nutzen die Achtklässler*innen in einer weiteren Unterrichtseinheit, um den Ausgang der Oper zu erfahren, sie gewinnen Einsicht in die Bedeutung der Rolle des Eremiten und diskutieren sein Urteil. Auch Sinn bzw. Unsinn des Probeschusses kann thematisiert werden.

Anregung zum weiteren Lernen

Die Methode der szenischen Interpretation eignet sich, Werke im Sinne der im Lernbereich „Bewegung – Tanz – Szene“ des LehrplanPLUS aufgeführten Kompetenzerwartungen mit den Schüler*innen zu erarbeiten.

Speziell zu der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber können im Unterricht selbstverständlich auch der Komponist oder formale bzw. kompositorische Aspekte, wie beispielsweise Instrumentation, Entstehungsgeschichte, Nationaloper..., behandelt werden.